

1163 Haupttreffer.

Ich ha grad hüt am Morge gseh, dass min 10-wüchigi Lottozettel wieder sit ere Wuche abglaufe isch.

„Was meinsch, söll ich der Lottozettel überhaupt jetzt grad wieder ilöse, nach dem Haupttreffer geschter z. Niederweninge?“ han ich mini Frau gfraget, nach em Ufschtah.

„Zweimal hinter enander hesch sicher kei Glück“ het sie gemeint. Aber ich weiss, dass sie mit Lottozettel sowieso nüt am Huet het. „Es isch doch weggschossnigs Geld“ meint sie grundsätzlich über SWISS-Lottoschyne.

Ich muess euch jetzt no verzelle, was sie mit dem „...zweimal hinter enander Glück ha“ gemeint het.

Vor e paar Wuche isch vo mim ehemalige Arbeitgeber, der Firma Buecher in Niederweninge en lladig zum jährliche Pensioniertetreffe im Briefchaschte gläge.

„Was meinsch“ han ich zur Frau gseit, „wie mir au gah?“

„Warum nöd, isch doch mängisch no luschtig“ chunnt es zrug. „Treffe dört denn sicher au der Markus und Renata wieder a!“ Damit isch d`Entscheidig gfalle.

Ich ha s`Ameldigsformular usgfüllt und denn am untere Rand no en Wettbewerbsfrag gseh: „Wie genau kann ein mit GPS ausgerüsteter Land – wirtschafts-Traktor von Bucher mit Pflug seine Bahn auf einem Acker ziehen, wenn er ohne Fahrer fährt?“

Ich ha überlegt, dass mir ja mit em ÖV nach Niederweninge fahre werde, scho weg em Gratis-Wy wo d`Firma schpendet. Das wär denn no, wenn ich en schwere Früchtekorb als Pries müesst hei schleppe! Aber d`Frag het mich trotzdem interessiert. Ich ha i de Prospekt-Unterlage vo Buecher im Internet nahe gforscht. Und Tatsächlich, da heisst es, dass en Traktor neuschter Generation selber ohni Fahrer nur ca. 2,5 cm abwicht vo der programmierte Fahrbahn. So genau chan nid emol en geüebte Fahrer fahre.

Aber ebe, denn en schwere Früchtekorb uf der Achsle, mit zweimal Umschtige im ÖV uf Klote heiträge, das wär denn schon en Useforderig! Trotzdem, ich has i s Feldli vom Wettbewerb ine gschriebe, d`Ameldig is Couvert gschteckt, frankiert und abschickt.

Geschter si mir denn a die Veranschaltig greist. Es isch schön gsi. Me het sini alte Arbeitskollege gseh, het eme Jodlerchörli bi sine Juchzer zue glodet, het öppis guets zum Ässe übercho und e chli Wy gügelet.

Da schtaht der Personalchef a s`Mikrofon und seit, es folgi jetzt no d`Verlosig vo der Wettbewerbsfrag. Es isch mir chalt über der Rügge abe glaufe, wo ich gseh ha, dass die 3 Pries imene Ichaufswägeli hend müesse uf d`Bühni gfare werde, so schwer sind sie gsi. Es sige öppis über 100 richtigi Antworte itroffe.

„Denn muess ich ja nüt befürchte“ ha ich zu mir selber gseit. Zu mim Arbeistkolleg ha ich gseit: „Was meinsch, wenn ich s so en Warechorb müesst uf der Achsle in Zug träge. Läck, das wär denn.....!“ Es het mich wieder gschüttlet.

„Eusi Lehrtochter, d`Maria zieht jetzt emol der 3. Pries.“

„Danke Maria! Der 3. Pries gaht Richtig Züri. Gwunne het dä Warechorb der Ruedi Huser vo.....“ Guet so, wenigstens het er nöd in Klote gwohnt und het Hodel gheisse. Erlicherig bi mir!

„Der zweiti Pries, en chli grössere Warechorb, gaht in Aargau. Gwunne het der Peter Bolzern!“ Hoffentlich het dä sis Auto bi sich, han ich denkt und bi no meh erlicheret gsi.

„Jetzt chöme mir zum Haupttreffer“ het der Personalchef gseit. „Der Gwünner vo dem riesige Warechorb isch der..... vo Endinge.“ Der Name weiss ich leider nümme. „Er söll doch bitte für cho!“

Ich ha ufgschnufet. Muess also nöd schleppe. Aber komischerwis han ich im Buch immer no so es Gefühl gha, dass es nöd guet use chunnt. Oder eventuell guet use chunn? Ich has nöd chönne definiere das blöde Gefühl im Mage.

„Chunnt der Gwünner endlich uf d`Bühne!“ het der Personalchef wyter gfraget. Aber niemer isch ufgschtande und het de Warechorb abholt.

„Ja, wenn sich der Gwünner also agmeldet het, aber nöd cho isch, denn müesse mir halt no einisch eine zieh. Maria, walte deines Amtes!“

I mim Buch het sich alles zäme zoge. Das darf doch nöd sy. Ich will nöd.....!

„Der Gwünner vo dem Warechorb chunnt jetzt us em öschtliche Gebiet, vo der Region Flughafe, us Klote!“ Mini Frau lachet, mini Kollege nebe mir au. Was han ich dene gseit weg em heischleppe?

„Es isch der.....Hodel Heinz us Klote!“

Mir het`s abegschtuetelet im Chopf obe. Wie in Trence bin ich ufgschtande und ha mich uf d`Bühne füre gschliche.

Zum Personalchef han ich gseit: „Guet bin ich mit em Zug cho. Hoffe, er hett en Güeterwage aghänkt.“ Mir hend beidi glachet.

Das isch e Fahrt gsi uf Klote zrug. D`Lüt im Zug, im Tram und im Bus hend mini Frau und mich aglueget, als würde mir vom Mond cho. Ich mit dem riesige Warechorb uf der Achse. Guet het es im Zug e kei Kontrolle gäh, süscht hätt nich no müesse Frachtzueschlag zahle. Denn für der gwunneni Warechorb han ich überall fascht zwei Plätz brucht.

Dehei han ich denn dä gwünn uf d`Waag gschteilt. 15 kg Ware, vo Ragusa über Oel, Senf, Wy, Trochefrücht, Salzschtengel, Ris, Teigware, Thon, etc. isch alles drinne gsi, wo es warehus chann biete.

Jetzt han ich der Gwünn dehei uf em Tisch. Aber min Rügge, dä gschpür ich hüt bsunders guet!